



DORFENTWICKLUNG LANGENHORST

DOKUMENTATION DER BÜRGERWERKSTATT _ 24.05.2022

Fachliche Begleitung | Moderation | Dokumentation
Elke Frauns, Julia Mallmann _ büro frauns kommunikation | planung | marketing, Münster

DORFENTWICKLUNG LANGENHORST



Fotos: büro frauns

Unter dem Motto „Gemeinsam die Zukunft von Langenhorst gestalten.“ haben sich am 24. Mai 2022 interessierte Bürgerinnen und Bürger aus Langenhorst im Saal von Althoff's Landhotel im Rahmen einer Bürgerwerkstatt getroffen und gemeinsam zu Zukunftsperspektiven für Langenhorst gearbeitet.

Grundlage der Arbeit waren Erkenntnisse aus dem Dorfrundgang, der auf ein großes Echo gestoßen ist. Fragestellungen der Bürgerwerkstatt orientierten sich somit an Themen und Handlungserfordernissen, die im Zuge des Dorfrundganges identifiziert wurden.

Die Ergebnisse der gemeinsamen Arbeit in der Bürgerwerkstatt sind in der vorliegenden Dokumentation zusammengestellt. In Teilen sind auch ergänzende Hinweise zu möglichen Projekten aus dem Dorfrundgang mit aufgenommen worden.

Die Bürgerwerkstatt am 24. Mai 2022 ist eine von insgesamt drei geplanten Bürgerwerkstätten im Rahmen der Dorfentwicklung von Langenhorst.

WILLKOMMEN

Begrüßung und Einführung _ Christa Lenderich, Bürgermeisterin der Stadt Ochtrup

Christa Lenderich, Bürgermeisterin der Stadt Ochtrup, heißt alle Bürgerinnen und Bürger aus Langenhorst zur Bürgerwerkstatt herzlich willkommen. Die Bürgermeisterin erinnert noch einmal an die große Beteiligung beim Dorfrundgang und die vielen Ideen, die dabei bereits aufgegriffen wurden. Nun gilt es diese weiter zu konkretisieren.

Die Dorfentwicklung in Langenhorst richtet den Blick in die Zukunft. Sie stellt die entsprechenden Weichen, um den Ortsteil der Stadt Ochtrup perspektivisch lebendig und attraktiv zu gestalten.

Abschließend begrüßt Christa Lenderich Elke Frauns und Julia Mallmann vom büro frauns aus Münster, die die Bürgerwerkstatt sowie den Dorfentwicklungsprozess begleiten. Sie freut sich auf den Austausch und wünscht allen Beteiligten viel Spaß dabei.

Informationen zum Ablauf der Bürgerwerkstatt _ Elke Frauns, büro frauns

Elke Frauns begrüßt ihrerseits die Anwesenden. Sie erläutert den teilnehmenden Langenhorsterinnen und Langenhorstern, dass der Beteiligungsprozess wichtig für die Zukunftsentwicklung des Dorfes ist. Nur gemeinsam ist es möglich, basierend auf der aktuellen Situation in Langenhorst tragfähige Perspektiven und wirkungsvolle Handlungsansätze und Projekte zu entwickeln und diese auch gemeinsam umzusetzen.

In der ersten Bürgerwerkstatt geht es im Schwerpunkt darum, an sechs Arbeitsstationen Projektvorschläge aus dem Dorfrundgang zu spiegeln und deutlich zu konkretisieren. Dafür hat das büro frauns Arbeitscharts und Fragestellungen vorbereitet, die in kleinen Gruppen bearbeitet werden. Darüber hinaus haben alle Teilnehmenden die Möglichkeit, grundsätzliche Ziele für Langenhorst festzuhalten.

Zum Abschluss der Bürgerwerkstatt sind die Teilnehmenden eingeladen, im Rahmen einer ersten Schnell-Priorisierung ein Stimmungsbild des Abends zur Frage „Welche Projektidee ist Ihnen am wichtigsten?“ herzustellen.

Hinweise:

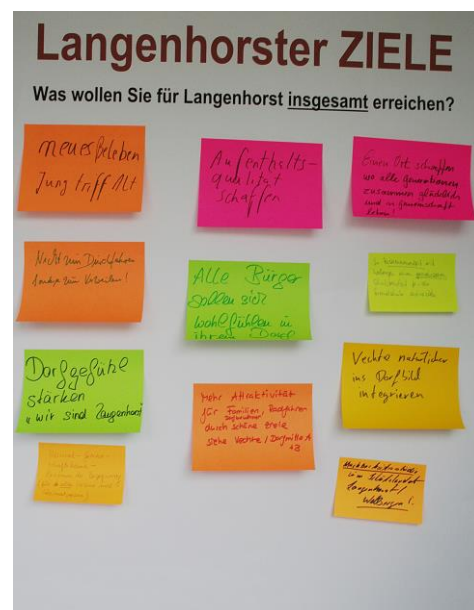
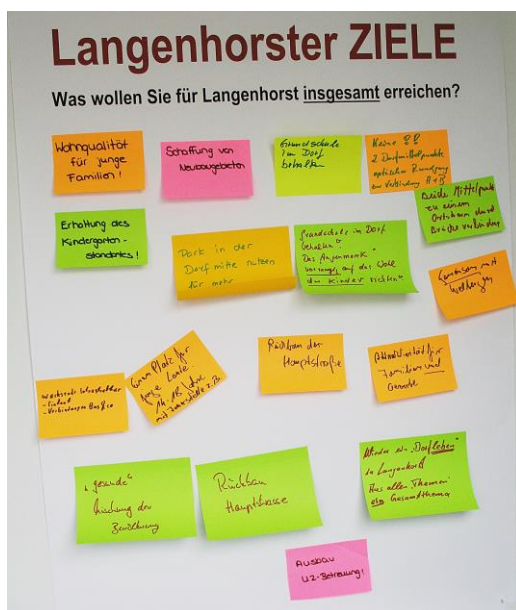
Auf der letzten Seite dieser Dokumentation finden sich ergänzende Vorschläge / Ideen einer teilnehmenden Person zu konkreten Veranstaltungs- / Nutzungsvorschlägen für das alte Feuerwehrgerätehaus, das Johanneshaus oder die Alte Mühle.

Die **zweite Bürgerwerkstatt** zur Langenhorster Dorfentwicklung wird am **23. August 2022 um 17.30 Uhr** stattfinden.

Langenhorster ZIELE

Die Teilnehmenden der Bürgerwerkstatt waren eingeladen, mit Blick auf die Zukunftsentwicklung von Langenhorst insgesamt ihre Zielvorstellungen festzuhalten. Hier hatten alle die Möglichkeit, während der Veranstaltung ihre Zukunftsvorstellungen aufzuschreiben. Die Ergebnisse zeigen, dass die Teilnehmenden ein unterschiedliches Verständnis von dieser Aufgabe hatten, weshalb sich neben recht konkreten Vorstellungen auch abstrakte Blickrichtungen wiederfinden. Im Folgenden sind die Langenhorster Zielvorstellungen inhaltlich geordnet zusammengestellt.

Was wollen Sie für Langenhorst insgesamt erreichen?



Die Aufenthaltsqualität stärken!

- „Langenhorst soll kein Durchfahrtsort sein, sondern ein einladender Verweilort.“
 - Schaffung von Aufenthaltsqualität(en)
 - Attraktivierung des Ortsteils für Familien, Dorfbewohnerinnen und -bewohner, Radtouristinnen und -touristen
 - Schaffung von Aufenthalts- und Ausflugszielen , z. B. Vechte; Dorfmitte A und B

Ein Dorfgefühl entwickeln!

- „Wir sind Langenhorst!“
 - Entwicklung eines Dorfgefühls
 - Belebung des Dorfes
 - Schaffung und Entwicklung intragenerational nutzbarer Orte
 - Stärkung des Wohlfühlens durch entsprechende Gestaltung und Belebung des Dorfes
 - Aufleben lassen des gemeinsamen „Dorflebens“ in Langenhorst
 - Integration und Verknüpfung der vielen unterschiedlichen Themen miteinander

Unterschiedliche Dorfräume verbinden!

- „Das Dorf / unterschiedliche Dorfräume sollen zusammenwachsen.“
 - (städtebauliche) Verbindung der beiden Mittelpunkte A und B (das Dorf braucht keine zwei getrennten Mittelpunkte)

Ein Dorf für alle!

- „Jung trifft Alt.“
 - Steigerung und Stärkung der Wohnqualität für junge Familien
 - Attraktivierung des Angebotes für Familien und ältere Menschen
 - Schaffung eines Platzes oder mehrere Plätze für junge Leute, z.B. für Jugendliche (14 – 18 Jahre)
 - Forcierung der Mischung der Bevölkerung

Den Schulstandort erhalten!

- „Es braucht eine Schule für Langenhorst.“
 - Entwicklung eines gemeinsamen Grundschulstandortes mit Welbergen
 - Durchführung einer Machbarkeitsstudie zum Schulstandort Langenhorst / Welbergen
 - Erhaltung des Grundschulstandortes im Dorf
- Das Wohl der Kinder im Auge behalten.

Den Kindergartenstandort ausbauen!

- Erhaltung des Kindergartenstandortes
- Ausbau der U2-Betreuung

Langenhorst ist zukunftsfähig mobil und für alle erreichbar!

- „Langenhorst muss mobil und gut erreichbar sein.“
 - Stärkung der lokalen Mobilitätsinfrastruktur
 - Ausbau des ÖPNV
 - Rückbau der Hauptstraße zugunsten anderer Verkehre z. B. Fußverkehr, Radverkehr

Weitere Zielvorstellungen

- Nutzung des Caritas-Parks zur Stärkung der Attraktivität sowie zur Verbindung der Dorfmittelpunkte A und B
- natürliche Integration der Vechte ins Dorfbild
- Entwicklung eines Heimat- / Gemeinschaftshauses als Zentrum der Begegnung (für alle, nicht nur Heimatverein)
- Kooperationen mit Welbergen stärken, z. B. zur Entwicklung von Neubaugebieten

Langenhorster PROJEKTIDEEN

Die gemeinsame Arbeit an den Stationen orientierte sich an sechs Projektbereichen, die im Rahmen des Dorfrundganges eine wesentliche Rolle gespielt haben.

- > **Zukunft Dorfmittelpunkt A**
Vechtehalle, Johanneshaus, Althoff's Landhotel, Boule-Platz, Spieker, Parkplatz, ...
- > **Zukunft Vechte _ Brücke _ Wegeführungen**
- > **Mögliche Zukunftsperspektiven für das Areal Von-Galen-Schule**
- > **Neues Leben im alten Feuerwehrgerätehaus**
- > **Neues Leben in der Alten Mühle**
- > **Zukunft Dorfmittelpunkt B**
Stiftsbereich mit Umfeld, Schulteich und Gräfte, Übergang / Brücke Hauptstraße
(Verbindung der Dorfmittelpunkte A und B)

Alle Teilnehmenden konnten die Themen frei wählen, an einer Station arbeiten oder auch die Stationen wechseln.

PROJEKTSTATION 1
Zukunft Dorfmittelpunkt A
Vechtehalle, Johanneshaus, Althoff's Landhotel, Boule-Platz, Spieker, Parkplatz, ...



Welche drei wichtigsten Ziele wollen Sie mit dieser Projektidee erreichen?

1. Aufenthaltsqualität verbessern
2. Nutzung der Vechte
3. Sichtmöglichkeiten an der Vechte

Was muss der Langenhorster Dorfmittelpunkt A aus Ihrer Sicht können? Was ist das Wesentliche?

Spieker als Bauernhofeinfahrt
Vechte in den Platz einbinden
Spielgeräte für Kinder
Grillplatz
Schutzhäute für (außen)dozent
Wasserspielplatz
Anbindung Gärtnereien (Bergsteig offen im Spiekeranger)

Welche Bereiche / Flächen / Gebäude sollen wie umgestaltet bzw. weiterentwickelt werden?

- Spielplatz / Grillhütte etc. sollten gut von Wasser aus zu sehen sein (Kinder in Sicht behalten)
- Regelmäßige Biotop oder Baumung!
- Verbindung Platz Johanneshaus → ...
- Caritas wiegt als Platzplatz für große Kaffee...

PROJEKTSTATION 2
Zukunft Vechte Brücke Wegeführungen



Welche drei wichtigsten Ziele wollen Sie mit dieser Projektidee erreichen?

1. Aktivierung Park Carles
2. Randweg entlang der Vechte
3. Zugang Vechte → Uferpromenade an Cafébereich

Welche Funktionen soll die Vechte mit ihren Grünräumen und Wegen zukünftig im Dorf haben und für wen?

- Naherholung für Langenhorster und Fremdgäste
- Vechte als Freizeidfläche (Columne, Bootfahren)
- Wasserspielplatz

Was soll an welcher Stelle ganz konkret passieren?

- Rundwanderweg entlang der Vechte
- Nutzung Carlesgelände (siehe Post)
- Verbindung Johanneshaus → Caritas-Park
- Fahrradweg Vechtestraße (Verbindung Ltt → W2)

PROJEKTSTATION 3
Mögliche Zukunftsperspektiven für das Areal Von-Galen-Schule



Welche drei wichtigsten Ziele wollen Sie mit dieser Projektidee erreichen?

1. Ein Ort, der das Leben im Dorf stärkt
2. Sicht auf den Ort (Altenheim, Café & Kaffeehaus, Weg zum Bienen)
3. Sicht auf den Ort (Altenheim, Café & Kaffeehaus, Weg zum Bienen)

Welche Talente / Begabungen hat das Areal der Von-Galen-Schule?

Reinigung der Schule
Nutzung des Areal (z.B. Parkplatz, Spielplatz)

Welche Folge- / Neunutzungen können gewinnbringend für Langenhorst sein?

Wanderungspunkt
Einzelhandel / Neunutzungen ... aufbauen
VHS als neue Musikschule
Spa & Fitnessraum (Gesundheitsclub)

Wie kann die Zukunft des Areals konkret aussehen?

PROJEKTSTATION 4
Neues Leben im alten Feuerwehrgerätehaus



Welche drei wichtigsten Ziele wollen Sie mit dieser Projektidee erreichen?

1. Integration des alten Feuerwehrgerätehaus in das Dorf
2. Nutzung des alten Feuerwehrgerätehaus
3. Sicht auf den Ort (Altenheim, Café & Kaffeehaus, Weg zum Bienen)

Welche Talente / Begabungen hat das Areal des alten Feuerwehrgerätehaus?

Wasser
Sanitär
Einzelhandel

Welche Folge- / Neunutzungen können gewinnbringend für Langenhorst sein?

Einzelhandel
Einzelhandel

Wie kann die Zukunft des alten Feuerwehrgerätehauses konkret aussehen?

PROJEKTSTATION 5
Neues Leben in der Alten Mühle



Welche drei wichtigsten Ziele wollen Sie mit dieser Projektidee erreichen?

1. Integration des alten Mühle in das Dorf
2. Nutzung des alten Mühle
3. Sicht auf den Ort (Altenheim, Café & Kaffeehaus, Weg zum Bienen)

Welche Talente / Begabungen hat das Areal der Alten Mühle?

Einzelhandel
Einzelhandel
Einzelhandel

Welche Folge- / Neunutzungen können gewinnbringend für Langenhorst sein?

Einzelhandel
Einzelhandel
Einzelhandel

Wie kann die Zukunft der Alten Mühle konkret aussehen?

PROJEKTSTATION 6
Zukunft Dorfmittelpunkt B
Stiftsbereich mit Umfeld, Schulteich und Gräfte, Übergang / Brücke Hauptstraße (Verbindung der Dorfmittelpunkte A und B)



Welche drei wichtigsten Ziele wollen Sie mit dieser Projektidee erreichen?

1. Integration des alten Stiftsbereich in das Dorf
2. Nutzung des alten Stiftsbereich
3. Sicht auf den Ort (Altenheim, Café & Kaffeehaus, Weg zum Bienen)

Was muss der Langenhorster Dorfmittelpunkt B aus Ihrer Sicht können? Was ist das Wesentliche?

Einzelhandel
Einzelhandel
Einzelhandel

Welche Bereiche / Flächen / Wege sollen wie umgestaltet bzw. weiterentwickelt werden?

Einzelhandel
Einzelhandel
Einzelhandel

PROJEKTSTATION 1

Zukunft Dorfmittelpunkt A

Vechtehalle, Johanneshaus, Althoff's Landhotel, Boule-Platz, Spieker, Parkplatz, ...



Welche wichtigsten Ziele wollen Sie mit dieser Projektidee erreichen?

1. Verbesserung der Aufenthaltsqualität
2. Ermöglichen von Zugängen Vechte
3. Schaffung von Verweil- und Sitzmöglichkeiten an der Vechte

Mit Blick auf die drei benannten wichtigsten Ziele wird deutlich, dass Wunsch und Anspruch bestehen, den *Dorfmittelpunkt A* zu dem aktiven, lebendigen und belebten Mittelpunkt von Langenhorst zu entwickeln. Hier soll ein Ort entstehen, an dem sich sowohl Erwachsene als auch Kinder unterschiedlicher Altersgruppen begegnen, wohlfühlen und gerne aufhalten. Gleichzeitig sollen Möglichkeiten für vielfältige Aktivitäten geboten und auch Angebote zum Verweilen und Entspannen gegeben sein. Langenhorsterinnen und Langenhorster, aber auch Besucherinnen und Besucher (mit und ohne Rad) können sich hier begegnen und miteinander ins Gespräch kommen.

Was muss der Langenhorster Dorfmittelpunkt A aus Ihrer Sicht können? Was ist das Wesentliche?

Der Dorfmittelpunkt A ...

- > soll lebendig gestaltet werden.
- > soll Raum für Aktivitäten bieten
- > soll zu einem sozialen Treffpunkt werden.
- > soll zum Verweilen und Erholen einladen.

Welche Bereiche / Flächen / Gebäude sollen wie umgestaltet bzw. weiterentwickelt werden?

- Die Langenhorsterinnen und Langenhorster wünschen sich mehr Aufenthaltsmöglichkeiten für Jung und Alt.
- Bauernhofcafé im Spieker als zusätzliches gastronomisches Angebot, ergänzend zu Althoff's Landhotel, z. B. mit Biergarten im Spiekergarten
- Schaffung eines Bolzplatzes für ältere Kinder und Jugendliche, z. B. im Caritas-Park
- Zur Belebung des Dorfmittelpunktes soll die Erlebbarkeit der Vechte stärker eingebunden und berücksichtigt werden.
- Schaffung von Verweilmöglichkeiten am Vechteufer z. B. Grillplatz, Schutzhütte (ca. 20 Personen)
- Spielmöglichkeiten für Kinder, z. B. Wasserspielplatz
- Reaktivierung des Biotops und / oder des Weges entlang der Vechte
- Der Dorfmittelpunkt A benötigt Verbindungen mit anderen Dorf"räumen", z. B.: Verbindung des Bereichs um das Johanneshaus mit dem Caritas-Park und Verbindung der beiden Dorfmittelpunkte A und B (z. B. mit einer Brücke).

Mit Blick auf konkrete Ideen zur Weiterentwicklung und in Teilen auch Neuprogrammierung des Dorfmittelpunktes A wird deutlich, dass dieser eine hohe Multifunktionalität aufweisen soll. Darüber hinaus werden wirkungsvolle und attraktive Vernetzungsansätze in Richtung Vechte sowie Caritaswiese gesehen. Da es in Langenhorst keinen „klassischen“ räumlichen Dorfmittelpunkt gibt besteht die Denkrichtung, den Dorfmittelpunkt A mit dem Dorfmittelpunkt B (rund um den Stiftsbereich) stärker als bisher räumlich / städtebaulich zu verbinden.

Hinweise aus dem Rundgang

- Das gesamte Areal soll kinder- und familienfreundlicher gestaltet werden – zudem muss es Angebote für Jugendliche geben. Für den Platz hinter dem Johanneshaus wird beispielsweise vorgeschlagen, eine Ausgleichfläche für Kinder und Jugendliche zu schaffen, beispielsweise einen Bolz- oder Spielplatz.
- Das gesamte Areal soll multifunktional und flexibel für viele nutzbar sein. Vor diesem Hintergrund müssen einige Fragen beantwortet werden, z. B.:
 - Sind so viele Parkplätze notwendig?
 - Kann der Spieker als Tourismus-Info-Point genutzt werden?
 - Ist es möglich eine Fahrradleihstation (mit Überdachung) auf dem Parkplatz zu etablieren?
 - Liegt der Boule-Platz an der richtigen Stelle?
- Wie erreichen wir mehr Verweilqualität?

PROJEKTSTATION 2

Zukunft Vechte _ Brücke _ Wegeführungen



Welche wichtigsten Ziele wollen Sie mit dieser Projektidee erreichen?

1. Ermöglichung der Nutzung des Caritas-Parks
2. Anlage eines Rundwegs entlang der Vechte
3. Eröffnung von Zugängen zur Vechte und Integration in das Dorf.

Die Integration der Vechte (die das Ortsbild immer schon geprägt hat) mit ihrem grünen Umfeld in das Dorf und in das Dorfleben ist für eine attraktive Zukunftsentwicklung von Langenhorst von entscheidender Bedeutung.

Welche Funktionen soll die Vechte mit ihren Grünräumen und Wegen zukünftig im Dorf haben und für wen?

Vechte _ Brücke _ Wegeverbindungen ...

- > sollen Naherholung für Einheimische und Gäste ermöglichen.
- > sollen zu einer Freizeitfläche an und auf der Vechte (Schwimmen und Bootfahren) werden.
- > sollen Raum für aktive Freizeitunterhaltung bieten (z. B. Wasserspielplatz).

Was soll an welcher Stelle ganz konkret passieren?

- Das Vechteufer soll in einen Rundwanderweg integriert werden (nicht für Fahrräder befahrbar).
- Im Caritas-Park sollen neue Nutzungen für die Öffentlichkeit entwickelt und ermöglicht werden.
- Über die Vechte hinweg soll eine weitere Verbindung zwischen dem Areal rund um das Johanneshaus und dem Caritas-Park entstehen, z. B. Floß-Fähre.
- Ergänzender Hinweis: Es wird vorgeschlagen, die Vechtestraße zur Fahrradstraße weiterzuentwickeln.

Vor dem Hintergrund des Anspruches, die Vechte mit ihrem Umfeld in das Dorf zu integrieren, muss dieser Wasser- und Naturraum nutzbar und unmittelbar erlebbar sein. Neben der Zugänglichkeit der Flächen insgesamt sollen zukünftig im Idealfall auch beide Ufer von der Bürgerschaft und den Gästen genutzt werden können. Um neue Verbindungen zwischen den Ufern und damit auch zwischen unterschiedlichen Räumen im Dorf zu schaffen, können eine Brücke oder eine Floß-Fähre denkbar sein.



Hinweise aus dem Rundgang

- Die Vechte und das Vechteufer sollten für die Bevölkerung erlebbarer und nutzbar gemacht werden. Ein Bootssteg und Einstiegsmöglichkeiten zum Schwimmen und Baden könnten aus dem grünen Standort einen Treffpunkt machen und die gefühlte „Dorfmitte“ um Vechtehalle und Johanneshaus profilieren und stärken.
- Um die Nutzbarkeit des Ufers zu ermöglichen, muss das Vechteufer neu und pflegeleicht bepflanzt werden.
- Im Zuge des Prozesses „Unser Dorf soll schöner werden“ vor vielen Jahren gab es bereits die Idee, den Weg an der Vechte zu verlängern und die Lücke zu einem angrenzenden Wanderweg zu schließen. So könnte ein Rundwanderweg entstehen. Die Eigentumsrechte der dafür notwendigen Flächen am Vechteufer liegen jedoch überwiegend in privater Hand.

PROJEKTSTATION 3

Mögliche Zukunftsperspektiven für das Areal Von-Galen-Schule



Welche wichtigsten Ziele wollen Sie mit dieser Projektidee erreichen?

1. **Neu- / Folgenutzungen für das Areal entwickeln**
2. **Beibehalten des Schulstandortes**
3. **Beibehalten der sozialen Funktion des Ortes, insbesondere für Kinder und Jugendliche**

Die Meinungen zum Schulstandort sind sehr divers. Fragen, die sich bereits während des Dorfrundganges (s. Tabelle: *Hinweise aus dem Dorfrundgang*) ergaben, konnten – aufgrund der zurzeit noch unsicheren Perspektiven und unterschiedlichen Meinungen der Teilnehmenden – vorerst auch in der ersten Bürgerwerkstatt nicht geklärt werden. Die im Rahmen der Bürgerwerkstatt formulierten Zielsetzungen und Nutzungsideen orientieren sich deshalb (noch) relativ stark an der heutigen Nutzung – hier ist jedoch deutliches Potenzial vorhanden, kreativ weiter- und neuzudenken.

Welche Talente / Begabungen hat das Areal der Von-Galen-Schule?

- Besondere Begabungen des Areals liegen in der Großzügigkeit und Weitläufigkeit.
- Das Areal bietet insgesamt Potenzial, durch mögliche neue Nutzungen auch das Umfeld zu beleben / befruchten. Die Nähe und Verbindung in das Umfeld Teupenhook und Lütkefeld sollte berücksichtigt werden.

Welche Folge- / Neunutzungen können gewinnbringend für Langenhorst sein?

- Die Teilnehmenden der Bürgerwerkstatt haben (unter Vorbehalt) eine Reihe von Ideen für die Folge- bzw. Neunutzung der Grundschule entwickelt:
 - Schaffung einer Jugendbegegnungsstätte
 - Bau eines Skaterparks oder eines Niedrigseilgartens
 - Etablierung von VHS-Angeboten
 - Schaffung eines Musikschulstandortes
 - Schaffung eines Kindergartenstandortes
 - Einrichtung einer Tagespflegestätte
 - Einrichtung von Spiel- & Krabbelgruppen
 - Entwicklung eines Elterntreffs oder Elterncafés
- Die Bürgerinnen und Bürger schlagen vor, eine neue Verkehrsführung um das Areal zu etablieren. (s. Skizze / Plan)
- Einige Bürgerinnen und Bürger können sich auch die Renovierung der Schule vorstellen.
 - Interimslösung: Unterricht in Pavillons
 - Erweiterung der Schule auf sechs Klassen

Wie kann die Zukunft des Areals konkret aussehen?

- Die Zukunft des Areals Von-Galen-Schule hängt im Wesentlichen von der Zukunft des Schulstandortes ab. Die Frage nach der konkreten Gestaltung wurde von den Teilnehmenden daher auf einen anderen Zeitpunkt verschoben.

Das Areal Von-Galen-Schule bietet durch seine Weitläufigkeit großes Potenzial für eine aktive Nutzung im Außenbereich. Die Schaffung eines familienfreundlichen Bereiches liegt daher nahe. Mit der Attraktivierung des Areals für Jugendliche und Heranwachsende könnte eine bisher bestehende Lücke im Unterhaltungs- und Aufenthaltsangebot für diese Zielgruppe geschlossen werden.

Mit Blick auf mögliche zukünftige Nutzungen im Gebäude der Schule muss der schwierige bauliche Zustand des Gebäudes berücksichtigt werden. Die bauliche Situation kann zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht beurteilt werden.

Damit das Areal Von-Galen-Schule zu einem Treffpunkt für Jung und Alt werden kann, schlagen die Teilnehmenden vor einen Poller zu installieren und die Eichendorffallee in eine Sackgasse enden zu lassen. Durch eine verkehrsberuhigte Zone ergäben sich insbesondere für beaufsichtigungspflichtige Kinder und ihre Aufsichtspersonen neue und vielfältige Potenziale.



Hinweise aus dem Rundgang

- Sollte es zu einem neuen Schulstandort kommen, muss über Nutzungs- und Gestaltungsperspektiven für den jetzigen Standort nachgedacht werden. Beispielhafte Fragen:
 - Welche Nutzungen sind für das Schulgelände denkbar und für Langenhorst wirkungsvoll?
 - Welche Rolle kann und wird das Gebäudeensemble bestehend aus Schule, Feuerwehrgerätehaus, Stiftsbereich und Alte Mühle spielen? Kann es zu einem Ort / einem Raum der Begegnung werden?
 - Welche Möglichkeiten gibt es, wenn man die vier Gebäude / Bereiche zusammendenkt?
 - Wie kann ein lebendiger Ort / Bereich im Ort geschaffen werden?
 - Welche Potenziale bietet dieser Bereich für die Jugend?

PROJEKTSTATION 4

Neues Leben im alten Feuerwehrgerätehaus



Welche wichtigsten Ziele wollen Sie mit dieser Projektidee erreichen?

1. Etablierung eines multifunktionalen Standortes
2. Integration des Standortes in das Umfeld

Die Vorstellungen der Langenhorsterinnen und Langenhorster für das Alte Feuerwehrgerätehaus sind vielfältig. Die Diskussion in der Bürgerwerkstatt bewegte sich zwischen „Einzel“interessen und „gefühlten“ Machbarkeiten. Mit Blick auf gemeinsam getragene Zielvorstellungen kann jedoch festgehalten werden, dass das Thema „Multifunktionalität“ eine Denkrichtung sein soll, die für das Dorf wirkungsvoll ist. Zudem soll das alte Feuerwehrgerätehaus nicht isoliert betrachtet werden, sondern zukünftig eine integrierende Rolle und Funktion im Umfeld einnehmen.

Welche Talente / Begabungen hat das alte Feuerwehrgerätehaus?

- Das Gebäude steht derzeit leer und stellt mit seiner Flächenaufteilung eine Besonderheit dar. Diese Begabung soll bei der Entwicklung zukünftiger Nutzungen berücksichtigt werden. Das alte Feuerwehrgerätehaus befindet sich in einer ruhigen Ortslage; insbesondere in einer verkehrsberuhigten Lage. Damit bietet sich eine familien- und kinderfreundliche sowie barrierefreie Nutzung und Funktion an.

Welche Folge- / Neunutzungen können gewinnbringend für Langenhorst sein?

- Das Feuerwehrgerätehaus hat viele Begabungen. Folgende Nutzungen halten die Langenhorsterinnen und Langenhorster für vorstellbar:
 - Entwicklung zu einer Pop-up-Location
 - Schaffung einer innerörtlichen Sitzfläche / Aufenthaltsfläche
 - z. B. Oase der Ruhe
 - z. B. Pflanzen von Obstbäumen
 - z. B. Aufstellen von Sonnenuntergangsbänken
 - z. B. Bau eines Pavillons
 - Schaffung eines Ausstellungsortes
 - z. B. Fotoausstellungen zur Geschichte von Langenhorst
 - z. B. Wanderausstellungen
 - Nutzung durch die Schule
 - z. B. Schulküche
 - Nutzung durch Heimatverein
 - z. B. Puppenmuseum
 - z. B. Haus der Begegnung
 - multifunktionale Nutzung
 - z.B. Café, Repair Café, Fahrradwerkstatt

Wie kann die Zukunft des alten Feuerwehrgerätehauses konkret aussehen?

Konkrete Zukunftsvorstellungen konnten aus den Diskussionen in der Gruppe noch nicht abgeleitet werden, da bisher noch zu viele unterschiedliche Ideen im Raum stehen.

Für das alte Feuerwehrgerätehaus können sich die Teilnehmenden viele, womöglich auch wechselnde Nutzungen vorstellen. Die Ergebnisse aus den beiden Beteiligungsformaten Dorfrundgang und Bürgerwerkstatt zeigen, dass sich die Bewohnerinnen und Bewohner eine dorfgemeinschaftsfördernde Nutzung für das alte Feuerwehrgerätehaus wünschen. Dabei kann sowohl über temporäre als auch dauerhafte Nutzungen nachgedacht werden (z. B. ein Repair Café, eine Schrauberwerkstatt, eine Nutzung durch den Heimatverein etc.). Womöglich könnten über das Jahr verteilt verschiedene Nutzungen geplant und umgesetzt werden; beispielsweise entlang der Jahreszeiten (Direktverkauf von Lebensmitteln, Location für kleinere Events wie einen Flohmarkt, Weihnachtsmarkt oder Ähnliches).

Hinweise aus dem Rundgang

- Es wird vorgeschlagen, das angrenzende Gebäude möglicherweise zu einem Wohngebäude umzuwandeln und somit Wohnraum zu schaffen. Hierbei muss jedoch die zukünftige Nutzung im alten Feuerwehrgerätehaus mitbetrachtet werden.
- Aufgrund der räumlichen Lage des alten Feuerwehrgerätehauses bietet sich eine dorfgemeinschaftsfördernde Nutzung an; etwas, das den Bereich mit Leben füllt. Dabei kann sowohl über temporäre als auch mittelfristige Nutzungen nachgedacht werden (z. B. ein Repair Café). Dieses Potenzial sollte unbedingt genutzt werden.
- Das Feuerwehrgerätehaus soll ein Ort zum Ausprobieren werden – eine *Pop-Up-Location*.

PROJEKTSTATION 5

Neues Leben in der Alten Mühle



Welche wichtigsten Ziele wollen Sie mit dieser Projektidee erreichen?

1. Ermöglichen einer gemeinschaftlichen Nutzung durch die Dorfgemeinschaft insgesamt
2. Sicherstellung von Vielfalt und Multifunktionalität

Welche Talente / Begabungen hat die Alte Mühle?

- Das Haus liegt sehr zentral und bietet sich daher für eine offene und gesellschaftsfördernde Nutzung an. Dafür sollte ein passgenaues Nutzungskonzept erarbeitet werden, das Angebote bereithält, die es bisher noch nicht gibt, bzw. Nachfragen abdeckt, die aktuell nicht berücksichtigt werden.

Welche Folge- / Neunutzungen können gewinnbringend für Langenhorst sein?

- Die Alte Mühle soll zukünftig von einer gemeinschaftlichen, wenn möglich multifunktionalen Nutzung geprägt sein.
 - Gemeinschaftshaus für Jung und Alt
 - Haus der Vereine inkl. Heimatverein
 - Begegnungsstätte für alle
hierfür sollte ein offener Name gefunden werden (nicht „Heimathaus“)
 - multifunktionale Nutzung
z. B. Shared-Office
z. B. Proberaum für „Bands“
z. B. Galerieräume für „Künstler“
 - Ausstellungsort
z. B. Heimathaus für „alte Schätze“ aus dem Dorf
z. B. Fotoausstellungen
z.B. Ausstellungen von alten Fahnen und Schützenketten
 - Ansiedlung eines gastronomischen Angebots
z. B. Café, Kiosk, Dorfladen
 - im Außenbereich
z. B. Fischtreppe (Anglerverein)
z. B. Rastplatz
z. B. „Strand“ (analog zur Vechteschleife in Metelen)

Wie kann die Zukunft der Alten Mühle konkret aussehen?

Konkrete Zukunftsvorstellungen konnten aus den Diskussionen in der Gruppe noch nicht abgeleitet werden, da bisher noch zu viele unterschiedliche Ideen im Raum stehen.

Hinweise aus dem Rundgang

- Der Heimatverein hat Interesse bekundet, die Alte Mühle für den Heimatverein selbst und zudem als Puppenmuseum zu nutzen, damit sich jemand um das Gebäude kümmert und weil Räume (es gibt kein Heimathaus) fehlen. Der Spieker ist viel zu klein (er bietet Raum für ca. 12 Leute); viele Ausstellungsstücke befinden sich in Privatarchiven.
- Andere Teilnehmende des Rundgangs machen den Vorschlag, das Gebäude multifunktional zu nutzen (im Sinne eines Gemeinschaftshauses); womöglich in Kooperation mit dem Heimatverein.
- Die Alte Mühle könnte zu einem kulturellen Ort werden, an dem Vorträge und Veranstaltungen stattfinden und der in Zukunft nicht nur für die Langenhorster, sondern auch für die Welbergener Bevölkerung einen lebendigen Begegnungsort darstellt.
- Die Alte Mühle liegt zentral und bietet genug Raum für einen Jugendtreff oder ein Clubheim (wie ehemals am Kindergarten) – eine Einrichtung, die Langenhorst bisher fehlt und das nicht vorhandene Angebot für ältere Kinder und Heranwachsende verbessern würde.
- Als weitere Ideen wird der Umbau der alten Mühle zu Seniorenwohnungen, zu einem Shared Office Space oder auch zu einem Dorfladen vorgeschlagen.
- Wichtig ist den Teilnehmenden des Rundgangs eine wirkungsvolle Belegung des Gebäudes und damit auch des Umfeldes.

PROJEKTSTATION 6

Zukunft Dorfmittelpunkt B

Stiftsbereich mit Umfeld, Schulteich und Gräfte, Übergang / Brücke Hauptstraße
(Verbindung der Dorfmittelpunkte A und B)



Welche wichtigsten Ziele wollen Sie mit dieser Projektidee erreichen?

1. Schaffung eines zentralen und sozialen Ortes
Stärkung des „Wir-Gefühls“
2. Schaffung eines Ortes für öffentliche Zusammenkünfte
aufleben lassen des örtlichen Brauchtums
3. Verbindung der Dorfmittelpunkte A und B

Der Dorfmittelpunkt B ist der historische und geografische Mittelpunkt von Langenhorst, er wird aktuell jedoch nicht als Mittelpunkt des gesellschaftlichen Lebens empfunden. Dies liegt u. a. am eher steinernen Umfeld rund um den Stiftsbereich mit wenig Aufenthaltsmöglichkeiten, an der trennenden Wirkung der Hauptstraße sowie an den zum Teil „vergessenen“ Potenzialen der Gräfte.

Was muss der Langenhorster Dorfmittelpunkt B aus Ihrer Sicht können?
Was ist das Wesentliche?

- Für den Dorfmittelpunkt B haben die Teilnehmenden im Wesentlichen öffentliche und soziale Nutzungen erarbeitet. Hierfür stehen folgende Ideen:
 - Schaffung eines Ortes der Begegnung für „Jung“ und „Alt“
für Zufußgehende, Radfahrende, Reitende, ...
 - Schaffung eines Versammlungsortes
 - Ansiedlung eines Kiosks
z. B. Kaffee „to go“- Kiosk
 - Wahrung der Tradition
 - Schaffung eines touristischen Zentrums / Infopoints
z.B. Treffpunkt für Ortsführungen
z. B. Treffpunkt für Nachtwanderungen
z. B. Einrichtung von Hörstationen
z. B. Errichtung eines Stiftsmodells
z.B. Errichtung eines Denkmals der ersten Äbtissin

Welche Bereiche / Flächen / Wege sollen wie umgestaltet bzw. weiterentwickelt werden?

- eine Brücke über die Hauptstraße verbindet „A“ und „B“
Seite A eher modern - Seite B eher historisch
- Parkplatz an der Kirche (Metelener Damm) verschönern
„Schandfleck direkt in der Dorfmitte“
- attraktive Sitzmöbel auf dem Kirchplatz (Rasenfläche)

Die Stärkung des „Wir-Gefühls“ in Langenhorst ist für die Teilnehmenden eine wesentliche Aufgabe für die Zukunft. Hierfür bietet der Dorfmittelpunkt B grundsätzlich gute Handlungsansätze, insbesondere durch die Flächenpotenziale rund um den Stiftsbereich. Diese bieten die Möglichkeit, Brauchtum und Veranstaltungen aufleben zu lassen, z. B. Weihnachtsmarkt, Erntedankfest. Darüber hinaus ist der Stiftsbereich auch ein zentraler Punkt für touristische Aktivitäten

Wesentlich ist den Teilnehmenden die Schaffung einer städtebaulichen Verbindung der Dorfmittelpunkte A und B über die Hauptstraße hinweg, zumindest mit Blick auf die heute vorhandene Barrierewirkung der Hauptstraße.

Hinweise aus dem Rundgang

- Der Weg am Wasser und die Grünflächen stellen nicht nur eine Wegeverbindung dar, sondern bieten auch eine große Aufenthaltsqualität. Diese wäre bereits mit kleineren Mitteln, wie einer besonderen und einladenden Sitzmöblierung, zu realisieren.
- Mit Hilfe kleinerer Maßnahmen könnte man den kulturhistorischen Ort ein wenig einladender gestalten; beispielsweise durch eine schöne Begrünung und mehr Sitzgelegenheiten und womöglich eine öffentliche Toilette.
- Der Übergang / die Verkehrsinsel vom Stiftsbereich in Richtung Vechtehalle / Johanneshaus sollte einer grundlegenden Umgestaltung unterzogen werden.

Langenhorster PRIORISIERUNGEN

Welche Projektidee ist Ihnen am wichtigsten?

Hinweis:

Die Anzahl der vergebenen Punkte (24 Punkte) spiegelt nicht die Teilnehmendenzahl wider; die Priorisierung wurde auf freiwilliger Basis am Ende der Veranstaltung durchgeführt und zeigt nur ein kleines Stimmungsbild des Abends.

Langenhorster PRIORISIERUNGEN	
Welche Projektidee ist Ihnen am wichtigsten?	
PROJEKTIDEE	IHRE PRIORISIERUNG
Zukunft Dorfmittelpunkt A Vechtehalle, Johanneshaus, Althoff's Landhotel, Boule-Platz, Spieker, Parkplatz, ...	
Zukunft Vechte _ Brücke _ Wegeführungen	
Mögliche Zukunftsperspektiven für das Areal Von-Galen-Schule	
Neues Leben im alten Feuerwehrgerätehaus	
Neues Leben in der Alten Mühle	
Zukunft Dorfmittelpunkt B Stiftsbereich mit Umfeld, Schulteich und Gräfte, Übergang / Brücke Hauptstraße (Verbindung der Dorfmittelpunkte A und B)	

Ergänzende Vorschläge / Ideen

einer teilnehmenden Person zu konkreten Veranstaltungs- / Nutzungsvorschlägen für das alte Feuerwehrgerätehaus, das Johanneshaus oder die Alte Mühle.

Temporäre, dauerhafte und / oder Pop up-Nutzungen, z. B.:

Samstag (Vormittag)

Markttag

- ortsansässige Landwirte verkaufen Gemüse, Eier, Dosenwurst
- mit Bratwurststand (gerne von ortsansässigen Vereinen)
- Feuerwehr, Schützenverein, Angler et.
- Schrauberclub, Motorradclub etc.
- auf dem Vorplatz Biertischgarnituren
- gerne Kaffee und Kuchen to go (z. B. Landfrauen oder Krabbelgruppenmütter etc.)

Beim alten Feuerwehrgerätehaus wäre die Einbeziehung des Schulteiches schön.

Fest montierte Bankreihen und Tische am Markttag mit einbeziehen.

Freitag (Spätnachmittag)

Klönsschnack zum Wochenende

- zwangloser Feierabend-Treff von Jung und Alt, z. B. von 17.00 – 20.00 Uhr – Vereine oder ortsansässige Gruppen wechseln sich ab
- das Vereinsleben kennenlernen – Fragen und Antworten rund um den jeweiligen Verein

Donnerstag

Seniorentreff

- aktiver Gedankenaustausch, Verabredungen zu Unternehmungen, kleine Lesestunde von Senioren für Senioren (keine übliche Kaffeeveranstaltung)

Sonderverkaufstage

- z. B. die kleine Filzwerkstatt von der Eichendorffallee

Lesungen

- Kinderkaspertheater etc.

Mittwoch

Rathaus to go

- eine Stunde ist die Verwaltung vor Ort

Dienstag

Treffpunkt für junge Familien und / oder Jugendliche

- lockerer Austausch, Organisation von Flohmärkten, Interessenaustausch etc.

Montag

Bürgerhilfe

- kleine Reparaturen und / oder Hilfestellungen für Bürgerinnen und Bürger (oder Ableger des Repair-Cafés)